

Sprühen erlaubt!

Jugendliche verschönern
Trafohaus der N-Ergie



Dieser Zeitgenosse (Bild oben) scheint der Graffiti-Aktion am Melanchthonplatz seinen Segen zu geben. Der Künstler des Eulenporträts (re. oben) macht es vor: Sprühen nur mit Schutzmaske, denn es ist nicht nur harmlose Dispersionsfarbe (Mitte rechts) im Einsatz. Ohne viele fleißige Hände (re. unten) wäre das Trafohaus immer noch grau. Fotos: Roland Fengler

VON CORINNA AMM

Professionelle Graffiti-Künstler und jugendliche Erst-Sprüher verpassten dem Trafohaus der N-Ergie am Melanchthonplatz beim Urban Art Projekt „Feel the Energy“ ein farbenfrohes, neues Gesicht.

Überall prangen sie an Gebäudefassaden und -wänden: Parolen wie „Fuck the cops“ oder „A.C.A.B.“, die bei Spaziergängern Empörung und bei Hausbesitzern Verzweiflung hervorrufen. Was mit dem Trafohaus am Melanchthonplatz geschieht, scheint damit auf den ersten Blick überhaupt nichts zu tun zu haben. Dabei sind die aufwendigen Kunstwerke, die dort entstehen, genauso Graffiti wie die monochromen Sprüche an den umliegenden Gebäuden. „Graffiti hat viele verschiedene Facetten“, erklärt Carlos Lorente, Geschäftsführer der Style Scouts Graffiti Akademie Nürnberg. „Manche sind sehr künstlerisch, andere sollen vor allem eine Botschaft transportieren.“ Mit zwölf Jugendlichen arbeitete Lorente drei Tage lang in einem Workshop auf den heutigen Tag hin. Die Vielfaltigkeit der Street-Art-Szene soll sich nun im Kunstwerk an der Längsseite des Trafohäuschens widerspiegeln: Aus einer Wunderlampe schweben Szenebegriffe wie „Tag“ oder „T-Up“. Unter Lorentes Anleitung bringen die Jugendlichen ihre Ideen aus der Spraydose an die Wand.

Über die Graffiti-Kultur haben sie in den vergangenen Tagen alles gelernt, auch praktische Übungen durften nicht fehlen. Denn der Umgang mit der Sprühdose ist gar nicht so einfach. Wie fest und wie lange, aber auch an welchem Punkt der Künstler den Sprühkopf drückt, entscheidet, ob das Ergebnis ein feiner Strich oder ein dicker Farbbalken ist. „Das ist ein bisschen so, wie wenn Fahranfänger mit dem Auto am Berg anfahren“, beschreibt Lorente. „Eigentlich dauert es mindestens ein Jahr um die Sprühdosentechnik zu beherrschen.“

Bunt statt grau

Die restlichen drei Außenwände des ehemals grauen Trafohauses werden von professionellen Künstlern aus der Region, aus München oder Berlin gestaltet. In den leuchtendsten Farben nehmen eine Eule, ein Zitteraal und etliche Glühbirnen langsam Gestalt an und versetzen Anwohner in Staunen. Der thematische Bezug zur Energie ist natürlich Absicht. „Das Projekt schafft eine Verbindung unserer Technik mit den Menschen vor Ort“, sagt Melanie Söllch von der N-Ergie.

Eigentlich waren es aber Jugendliche, die auf den Versammlungen von „laut!“ immer wieder sagten, sie würden gerne Graffiti ausprobieren. So schloss sich der Bund aus N-Ergie, Style Scouts, der Stadträtin Ilka Soldner als Schirmherrin und dem Kreisju-

gendring (KJR). Das Ergebnis ist ein voller Erfolg und begeistert längst nicht mehr nur junge Menschen. „Die Ästhetik wird auch von Älteren verstanden“, freut sich Lorente und hofft, dass Graffiti durch das Projekt als Teil der Urbanität anerkannt wird. „StreetArt kommt eben nicht aus dem Salon. Das kann man nicht aufhängen oder mit nach Hause nehmen“, sagt Walter Teichmann, Geschäftsführer beim KJR Nürnberg-Stadt. „Es ist eine unterschätzte Kunstform, die aber unbedingt in unsere Zeit gehört.“

Noch gibt es wenige Flächen, an denen Graffiti legal angebracht werden darf. „Graffiti braucht einen festen Platz in der Stadt“, findet Lorente. „Es ist eine zeitgenössische Kulturform, die man nicht länger ignorieren kann.“ Während andere Städte schon viele Flächen für Graffiti bereitstellen, sei Nürnberg in der Hinsicht noch zurückhaltender. Die Gestaltung des Trafohauses ist ein weiterer Meilenstein, um die Street-Art-Kultur im Stadtgebiet stärker zu etablieren. Von fremden Tags werden die Kunstwerke am Melanchthonplatz wohl verschont werden. „Ein gutes Graffiti hält andere Sprayer davon ab, es zu übersprühen“, sagt Melanie Söllch. „Da hat man Respekt.“

☛ Eine Bildergalerie der Graffiti-Aktion steht unter: www.nordbayern.de

